



Patientenmonitore

Serie 50 XM

Die leistungsfähige Überwachungslösung
für die Geburtshilfe

PHILIPS

Mehr Sicherheit für durch fortschrittliche



Philips Medizin Systeme blickt auf langjährige und umfassende Erfahrungen in der Geburtshilfe zurück: Das Produktangebot umfasst Fetalmonitore zur Überwachung von Mutter und Kind, Informationssysteme für Entbindungsstationen sowie Monitore und Messparameter für Risikogeburten. Bereits seit 1968 verlassen sich Geburtshelfer und Gynäkologen in Entbindungsstationen, Arztpraxen und im ambulanten Bereich auf Systeme und Lösungen von Philips. In den vergangenen Jahrzehnten konnten wir uns – angefangen mit den Ursprüngen als Hewlett-Packard – durch innovative und zuverlässige Produkte das Vertrauen von Ärzten, Hebammen und Eltern erarbeiten.

Lückenlose Versorgung von Mutter und Kind

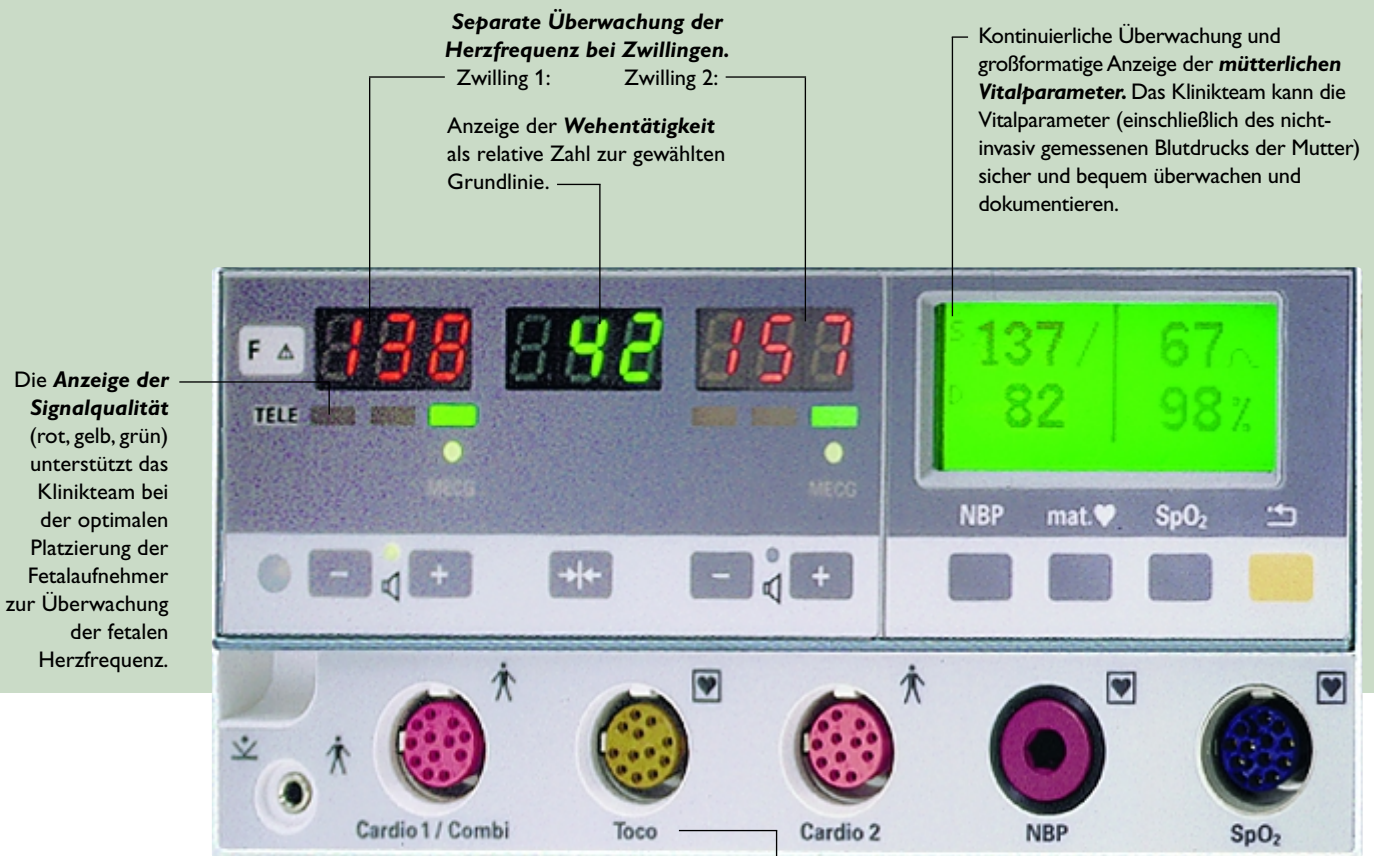
Die Philips Serie 50 XM ermöglicht eine fortschrittliche Geburtsüberwachung – auch bei Risikogeburten. Das Gerät zeichnet sich durch ein effizientes Design, kompakte Abmessungen und hohe Anwenderfreundlichkeit aus. Darüber hinaus bietet es leistungsstarke Funktionen, wie beispielsweise die kontinuierliche Überwachung der mütterlichen Vitalparameter und eine hochwertige Ultraschalldiagnostik, die mit einem direkten EKG vergleichbar ist. Der Fetalmonitor trägt zur Patientensicherheit bei und ermöglicht ein effizientes Risikomanagement vom Einsetzen der Wehen bis hin zur Entbindung. Dabei bietet der Philips 50 XM industrieführende Funktionalitäten, wie zum Beispiel automatische Tiefenselektion, die Überwachung mütterlicher Vitalparameter und eine fortschrittliche Ultraschallaufzeichnung auf zwei Kanälen (für Zwillinge).

Vollständige Patientenberichte erstellen

Die Daten werden vom 50 XM automatisch an das Philips OB TraceVue Kreißsaal-Datenmanagementsystem übermittelt und vollständig in die Gesamtdatenübersicht integriert. Die Abstimmung der Bettenkennung auf den Namen der Schwangeren ist ebenso wie die Zeitsynchronisation zwischen der Systemuhr von OB TraceVue und allen Philips Fetalmonitoren von großem Vorteil für klinische, Risikomanagement-, administrative und archivierungstechnische Abläufe.

Mutter und Kind

Überwachung



Separate Überwachung der Herzfrequenz bei Zwillingen.

Zwilling 1: Zwilling 2:

Anzeige der **Wehentätigkeit** als relative Zahl zur gewählten Grundlinie.

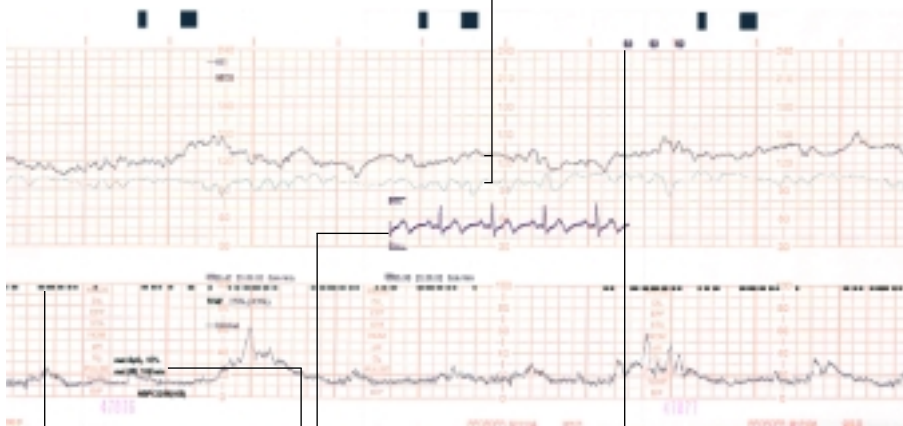
Kontinuierliche Überwachung und großformatige Anzeige der **mütterlichen Vitalparameter**. Das Klinikteam kann die Vitalparameter (einschließlich des nicht-invasiv gemessenen Blutdrucks der Mutter) sicher und bequem überwachen und dokumentieren.

Die **Anzeige der Signalqualität** (rot, gelb, grün) unterstützt das Klinikteam bei der optimalen Platzierung der Fetalaufnehmer zur Überwachung der fetalen Herzfrequenz.

Die **mütterliche und fetale Herzfrequenz werden untereinander angezeigt** – für eine bessere Überwachung und Dokumentation.

Toco- und intrauterine Drucküberwachung.

Farbcodierte Anschlüsse für eine eindeutige Zuordnung von Aufnehmerkabeln und anderen Zubehörfteilen.

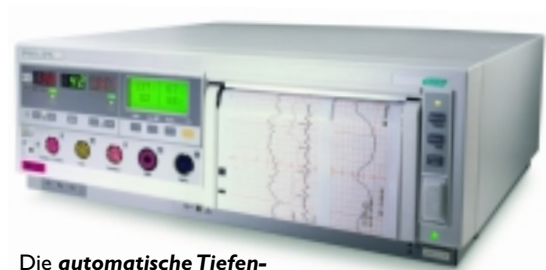


Kineto-CTG: Aufzeichnungen und Statistik.

Momentaufnahme des **mütterlichen EKGs** (25 mm/s).

Nichtinvasive Blutdruck- und SpO₂-Überwachung bei der Mutter

Automatische Koinkidenzprüfung zur Unterscheidung zwischen Zwillingen sowie zwischen Kind und Mutter.



Die **automatische Tiefenselektion** reagiert auf Signalverluste, die sich durch Kindsbewegungen ergeben. Dieses fortschrittliche Leistungsmerkmal sorgt für mehr Sicherheit, reduziert Artefakte und erhöht die Sensitivität – besonders hilfreich bei der Überwachung adipöser Patientinnen.

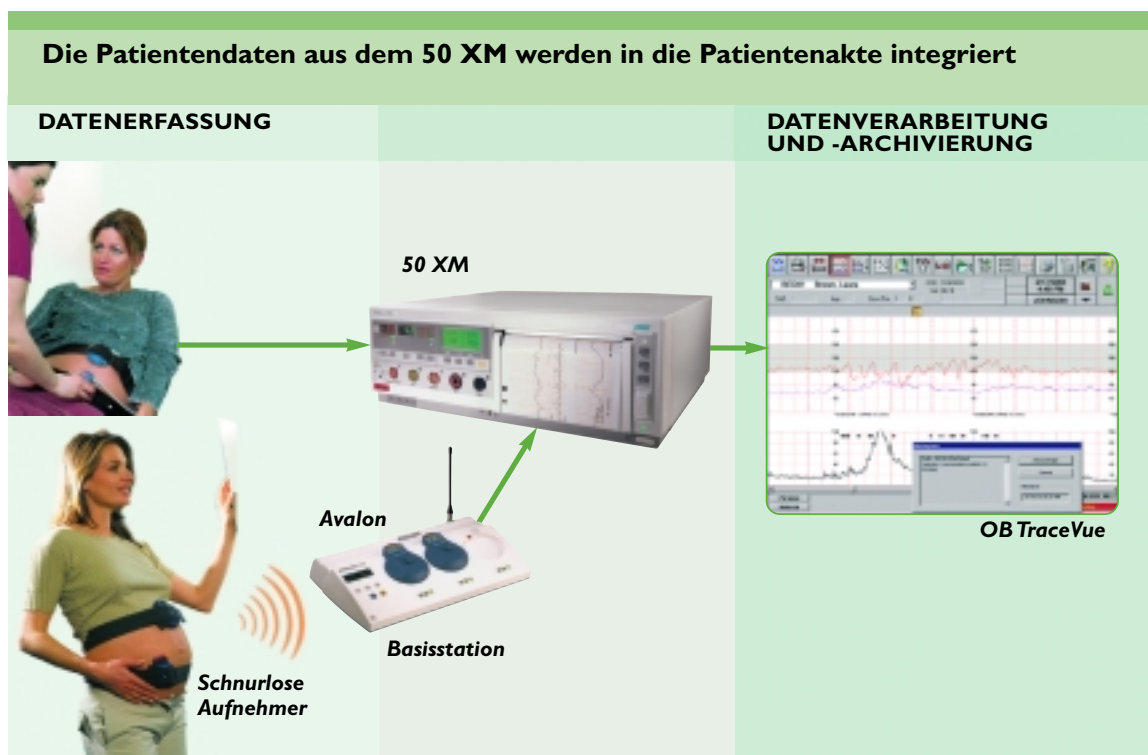
Kreißsaal-Datenmanagementsystem OB TraceVue

OB TraceVue ist ein Informationsmanagementsystem für die durchgehende Patientenversorgung in Geburtshilfestationen. Es vereint Überwachungs- und Alarmfunktionen mit der Dokumentation und Archivierung von Patientendaten. Das System deckt alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung ab, auch über mehrere Schwangerschaften hinweg, und zwar von den ersten vorgeburtlichen Klinikbesuchen bis hin zur Entbindung und Entlassung. Der Zugriff auf die Daten ist von überall aus möglich – am Patientenbett und im Kreißsaal, von der Zentrale aus, in Schwestern- und Ärztezimmern, im Haus oder in der Praxis des Geburtshelfers. Mit OB TraceVue stehen dadurch standortunabhängig gut strukturierte Informationen zur Verfügung, so dass die Effizienz gesteigert wird

und das Klinikteam sich verstärkt auf die Patientinnen konzentrieren kann.

Datenübertragung vom 50 XM zu OB TraceVue

Die Fetalmonitore zur Überwachung von Mutter und Kind, die Telemetriesysteme sowie die Kreißsaal-Datenmanagementsysteme von Philips decken alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung ab. Unsere Technologien erhöhen die Effizienz des Klinikpersonals, eliminieren Fehlerquellen und bieten zahlreiche Vorteile durch eine kontinuierlich geführte Patientenakte.



In Praxis- und Krankenhausumgebungen sowie innerhalb des gesamten Krankenhaus-Informationssystems fungiert das OB TraceVue System als Mittelpunkt und Schnittstelle für den 50 XM und andere Fetalmonitore zur Überwachung von Mutter und Kind. Patientendaten werden vom 50 XM in Echtzeit an das OB TraceVue übermittelt und gehen dort in die Patientenakte ein, die alle Aspekte der geburtshilflichen Betreuung abdeckt.

